

Vortrag & Diskussion

Montag,

**23. Oktober 2017**

**20:00 Uhr**

Regionalbibliothek Weiden

Scheibenstraße 7

92637 Weiden

IGAL AVIDAN

# Mod Helmy

Wie ein arabischer Arzt in Berlin  
Juden vor der Gestapo rettete



**20:00 Uhr Begrüßung**

**Harald Zintl**

Leiter des Regionalbüros Regensburg der  
Friedrich-Ebert-Stiftung

**20:15 Uhr Vortrag**

**Igal Avidan, Berlin**

Autor „Mod Helmy“

**Moderation**

**Harald Zintl**

**anschließend laden wir Sie zum  
Mitdiskutieren ein**

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als „Nichtarier“ diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen.

***Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.***

---

*Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet er als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender. Der Autor präsentiert sein kürzlich erschienenes Buch „Mod Helmy Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete.“*

---

**Organisation :** Sandra Gref  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Regionalbüro Regensburg  
Richard-Wagner-Str. 5  
93055 Regensburg  
[Sandra.gref@fes.de](mailto:Sandra.gref@fes.de)  
Telefon 0941 794759

**Verantwortlich:** Harald Zintl

In Kooperation mit:



Mit freundlicher Unterstützung:



Der Eintritt ist frei.

Wir bitten um Onlineanmeldung unter folgendem [Link](#).

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.



„Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.“